

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für April 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 461 648, davon 213 382 männliche (46 %) und 248 266 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 68 490 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 28 892 = 6,2 % " "
" Ausländer : 9 947 = 2,1 % " "
- Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 107 329 Personen 23,2 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.
2. Bevölkerungsbewegung:
- a) Eheschließungen: 303, davon in 284 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 19 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2mal der Mann und 17mal die Frau).
Die Eheschließenden nach Altersgruppen:
- | | Männer | Frauen | Männer | Frauen | |
|----------------|--------|--------|-------------------|--------|----|
| unter 20 Jahre | 8 | 50 | 30 bis 40 Jahre | 50 | 32 |
| 20 bis 30 " | 213 | 199 | 40 Jahre u. älter | 32 | 22 |
- Nach Familienstand: Männer 250 ledig, 17 verwitwet, 36 geschieden;
Frauen 272 ledig, 7 verwitwet, 24 geschieden.
- Bei 242 Eheschließungen (80 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 38 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 23 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.
Nach Religionsbekenntnis: 336 evang., 237 kath., 33 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 60 %, der gemischten 40 %.
- b) Ehescheidungen: 46 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 612 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 472 als ortsansässig und 140 als ortsfremd, 299 sind Knaben und 313 Mädchen (das sind 96 Knaben auf 100 Mädchen), 547 ehelich geboren und 65 unehelich (letztere 10,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 55 = 11,7 %). In 552 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 414 für ortsansässige Mütter = 88 %).
Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 21 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.
- d) Sterbefälle: 505 Personen, davon 439 Ortsansässige und 66 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 230 männlichen und 275 weiblichen Geschlechts; es starben 154 verheiratete Männer und 94 verheiratete Frauen, 37 Witwer und 123 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	33	40 bis 60 Jahre	95
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	122
15 " 40 "	18	70 Jahre und älter	232

Die häufigsten Todesursachen: In 104 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 118 Fällen Herzkrankheiten, in 21 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 78 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 12 Selbstmorde und 14 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 25 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 33 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,0%.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 29 Personen (0,8 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 937 Zuzüge (1 178 männliche und 759 weibliche Personen) gegenüber 1 637 Wegzügen (967 männliche und 670 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 393 Zuzügen (323 männl. und 70 weibl.) und 164 Wegzügen (135 männl. und 29 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjetzone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	974	(440)	452	118	393
Weggezogene	887	(462)	371	31	348

Der Wanderungsgewinn beträgt 300 Personen, (ohne Ausländer würde er sich nur auf 71 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 419 Umzüge mit 2 119 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1, Mumps in 1, Keuchhusten in 7, Scharlach in 17 und Masern in 22 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 82.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 467 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 068 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 488, der Abgang 4 247 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 93 652; die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 85 764 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März : 1 123, davon 789 (70,3 %) männlich und 334 (29,7 %) weiblich
Ende April: 1 062, " 717 (67,5 %) " " 345 (32,5 %) "

Zum Berichtsmonatsende verringerte sich gegenüber Vormonat die Arbeitslosenzahl um 5,4 % (dabei Gegenläufigkeit in der Trennung nach dem Geschlecht, nämlich Abnahme um 9,1 % auf Männerseite und Zunahme um 3,3 % weiblicherseits); verglichen mit der Arbeitslosigkeit zum entsprechenden Vorjahrestermine (Ende April 1960: 1 167) eine Minderung um 9,0 % (bei männlich um 2,7 % - bei weiblich um 19,8 %). Die Arbeitskraftreserven schmelzen saisonüblich und unter der Wirkung der unverändert fortgesetzten hochkonjunkturellen Wirtschaftslage (hauptbestimmend die lebhaftere Investitions- u. Bautätigkeit) weiter zusammen; in Anbetracht der unvermindert starken Nachfrage nach Arbeitskräften bedeutet das eine Verschärfung der schon seit längerer Zeit bestehenden Spannungen am Arbeitsmarkt, mit den bekannten Auswirkungen verschiedenster Art für den Wirtschaftsverlauf und auf sozialpolitischem Gebiet. Im besonderen verstärkt sich auch die Fluktuationbewegung unter den Arbeitskräften, was zusätzlich viel Unruhe schafft. Bei einer Arbeitslosenzahl, die nur 1/2 % der Arbeitnehmerschaft ausmacht, ist das Kräfteangebot außer der quantitativen Geringfügigkeit natürlich auch in qualitativer Hinsicht meist wenig befriedigend.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Schlusse des Berichtsmonats 1 075 (gegenüber Vormonat - 1 086 - fast unverändert), davon 623 (58 %) männlich und 452 (42 %) weiblich. Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, lautet das Ergebnis: 2 137 (davon 1 340 männlich und 797 weiblich), das sind 3,3 % weniger als Ende März und 2,3 % mehr als vor Jahresfrist.

Der Zugang an Arbeitssuchenden war im Laufe des Monats April mit 2 192 (1 361 = 62 % männlich und 831 = 38 % weiblich) um 4,4 % geringer als im März (2 292). Dieser Gesamtzugang verteilt sich auf 1 398 Arbeitslose (821 männlich und 577 weiblich) sowie 794 Nichtarbeitslose (540 männlich und 254 weiblich).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen, ging, entsprechend der schwindenden Arbeitslosigkeit, auch weiter zurück - von 660 Mitte März auf 615 Mitte April, eine Abnahme um 6,8 % (gegenüber April 1960 eine Minderung um 5,2 %). In Aufteilung auf die beiden Leistungsarten lauten die neuesten Bestandszahlen: 541 (88 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 74 (12 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, das sind gegenüber Vormonat Rückgänge um 7,4 % bzw. 2,6 %.

Mit 2 927 Vermittlungen im April (2 167 = 74 % männliche und 760 = 26 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) ist das Vormonatsergebnis (mit 3 278 eine besonders lebhaftere Vermittlungstätigkeit) nicht erreicht worden; 11 % weniger als im März (6 % bei männlich und 22 % bei weiblich), 5 % weniger als im April vorigen Jahres. 72 % aller Stellenbesetzungen im April waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei Männern 68 %, bei Frauen 86 %), bei den restlichen 28 % handelte es sich um die Vermittlung in nur kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

3 554 offene Stellen (davon 2 203 = 62 % für männliche und 1 351 = 38 % für weibliche Personen) sind im Laufe des Monats April gemeldet worden; 7 % mehr als im Vormonat. Der Bestand an offenen Stellen belief sich zum Berichtsmonatsende auf 9 362 (davon 6 285 = 67 % für männliche und 3 077 = 33 % für weibliche Kräfte), womit der ungedeckte Kräftebedarf weiter stieg, diesmal aber nur geringfügig (um 2 % gegenüber Ende März); der entsprechende Vorjahresstand (April 1960 : 8 709) wurde um 7,5 % überschritten. Weiter wachsendes Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage; auf einen Arbeitslosen trafen Ende April 9 offene Stellen, so auch in der Trennung nach männlich und weiblich; Ende Januar stand die Relation auf $1:4\frac{1}{2}$ - Ende Februar auf $1:6\frac{1}{2}$ - Ende März auf $1:8$. Verglichen mit dem Vorjahr um diese Zeit (im April 1960 sind es $7\frac{1}{2}$ -mal soviel offene Stellen als Arbeitslose gewesen) ist die Diskrepanz um einiges größer. Am angespanntesten ist die Situation abermals bei den Bauberufen: 2 220 offene Stellen (35 % aller für männliche Kräfte unbesetzten Stellen) standen nur 41 Arbeitslose gegenüber, das ist praktisch ein völlig ausgeräumter Arbeitsmarkt auf diesem Sektor (auf 1 Arbeitslosen 54 offene Stellen).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 221 An- und 156 Abmeldungen aller Art, darunter 95 Eröffnungen und 86 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 554 Nürnberger Industriebetrieben sind 117 967 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 91 493 Arbeiter und 26 474 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 580 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 219 073 000 DM, davon entfallen 30 411 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 169 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 188, darunter 7 116 Facharbeiter und 5 860 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 159 491 Arbeitsstunden geleistet, von denen 953 495 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 558 494 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 644 903 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 20 082 405 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau 8 295 874 DM, Gewerbl. und industrieller Bau 6 222 802 DM, und Wohnungsbau 5 522 266 DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 0,36 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 341,19 Mill. DM erhöhte, einschl. Altsparerentenschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 341,53 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 5 beantragt, Eröffnungen keine; Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, und ebenfalls keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Städtnetz 44 057 030 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Städtnetz 7 988 000 cbm Gas und 2 393 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 150 Wohngebäuden (mit 394 Wohnungen) und 62 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 46 Wohngebäuden und 24 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 258 Wohnungen. Baufertigstellungen: 42 Wohngebäude und 19 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 198 Wohnungen mit 815 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 386 Wohngebäuden und 17 462 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 146 857 Wohnungen mit insgesamt 546 047 Wohnräumen, darunter 139 545 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 400 996 Personen mit der Straßenbahn und 2 224 853 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 215,

davon 325 gewerblich und 1 890 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 228,

davon 325 gewerblich und 1 903 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 580 Personen	78 548 kg	8 642 kg
Abflug	4 238 Personen	68 769 kg	14 642 kg
Durchflug	43 Personen	91 639 kg	7 060 kg

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 64 944 (darunter 4 842 Krafträder, 52 030 Personenkraftwagen und 7 054 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 739 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 70 683 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 063 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 670 Umschreibungen von auswärts und 1 186 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 995 Umschreibungen nach auswärts, 303 Löschungen sowie 845 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 747 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 464 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 489 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 258 Personenschadensunfällen waren 39 mit reinem Personenschaden und 219 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 339 Personen verletzt, von denen 87 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 027 Betten, wurden 22 656 neuangekommene Fremde und 43 751 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 333 neuangekommene Fremde und 2 939 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3586 Parteien mit zusammen 4 717 Personen; außerdem wurden 277 Parteien mit 576 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 323 unterstützte Personen, außerdem 963 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 38 841 Personen besucht, im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 23 864 Personen (darunter in letzterem 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 924 Besuchern.) Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 86, 2 % und im Schauspielhaus 85, 6 % .
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar waren es 11 Vorstellungen mit 7 299 Besuchern.
- b) In den 39 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 693 Sitzplätzen, wurden 4 160 Vorstellungen von 497 124 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,4 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 11,8 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 7,6 ° eine Abweichung um + 4,2 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 64 mm beträgt 149 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =